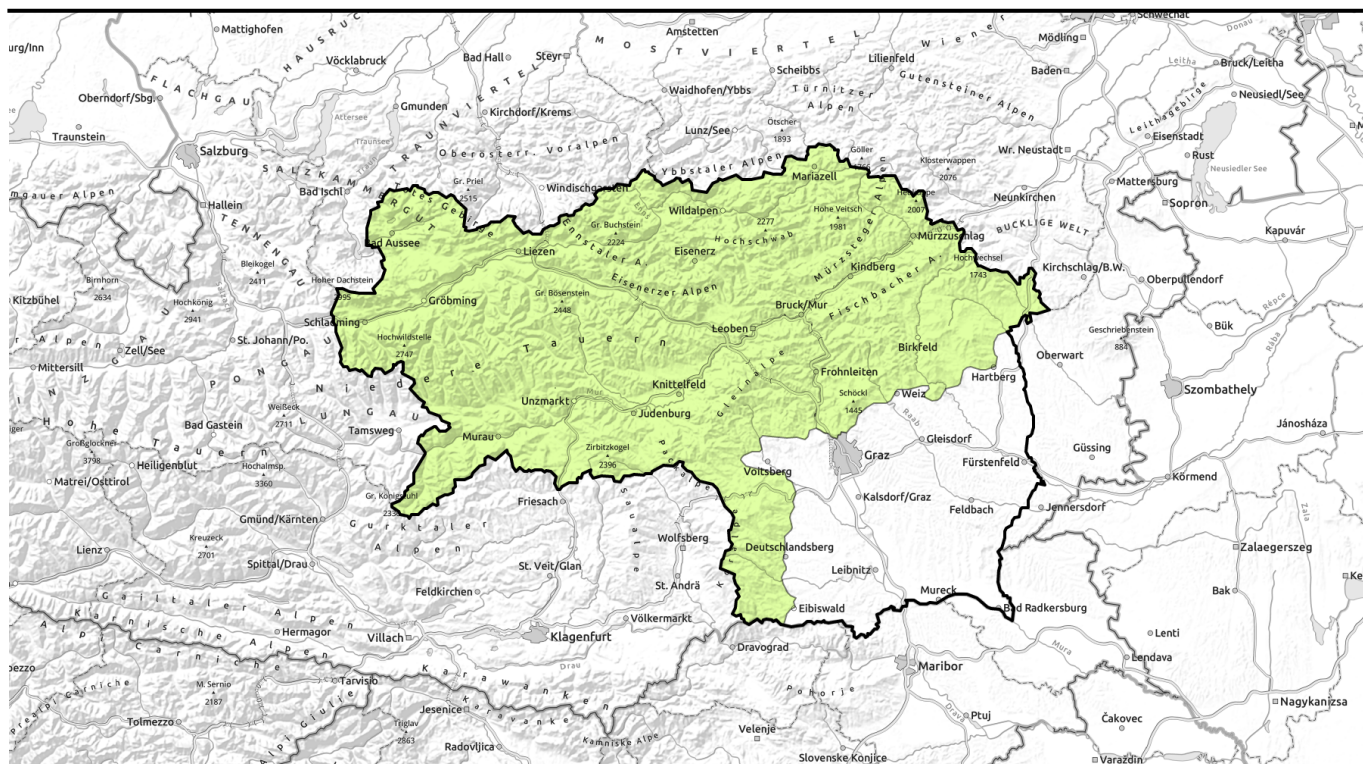


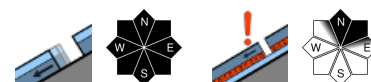
# Lawinenbericht für Montag, 26.12.2022



## Wegen Schneemangel herrscht geringe Lawinengefahr - dennoch auf vereinzelte Gefahrenstellen in schattigen Hochlagen und steilen Wiesenhängen achten!



Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Müürztaler Alpen, Müürzteger Alpen



### Lawinenprobleme



### Gefahrenstufen



### Exposition



# Lawinenbericht für Montag, 26.12.2022

**Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Dachsteingebiet, Totes Gebirge, Schladminger Tauern Nord, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Südliche Wölzer Tauern, Schladminger Tauern Süd, Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen, Mürztsteiger Alpen**



zu jeder Tageszeit möglich



in schattigen Lagen und hochalpin, an wenigen Stellen im Gelände auslösbar

## Wegen Schneemangel geringe Lawinengefahr

Die Lawinengefahr ist in den gesamten Steirischen Bergregionen gering. Vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich in den Hochlagen, wo in den Einfahrtsbereichen zu schattigen, steilen Rinnen und Mulden durch große Zusatzbelastung vereinzelt Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Unter 2000 m sind an steilen Wiesenhängen aller Expositionen kleine, spontane Gleitschneelawinen zu erwarten. Offene Schneemäuler sind als Gefahrenzeichen zu werten und die Bereiche darunter sind nach Möglichkeit zu meiden.

### Schneedeckenaufbau

Generell sind die Schneehöhen für die Jahreszeit extrem gering und unterhalb von 1700 m ist die Schneedecke meist durchbrochen. Bis etwa 2000 m hinauf wurde die Schneedecke bereits zumindest angefeuchtet. Nur in den Hochlagen findet man ein geschlossenes, überwiegend stabiles Schneedeckenfundament. Oberhalb von etwa 2000 m können schattseitig Schwachschichten aus kantigen Schneekristallen das Fundament schwächen. Unter 2000 m beginnt der Schnee an steilen Wiesenhängen zu gleiten.

### Wetter

Am Stefanitag (Montag) setzt sich das freundliche und überwiegend sonnige Bergwetter fort und es bleibt mit etwa +4 Grad in 2000 m vorerst mild. Erst am Abend erreicht uns von Nordwesten her eine Kaltfront, die für Abkühlung und ein wenig Neuschnee bei starkem Nordwestwind sorgt. Am Dienstag klingt der Schneefall im Nordstau schnell ab und es wird wieder größtenteils sonnig. Die Temperaturen bleiben mit -5 Grad in 2000 m vorerst winterlich.

### Tendenz

In den Nordstaulagen lässt Neuschnee und Wind ein kleines Tribschneeproblem entstehen, was zu leichtem Anstieg der Lawinengefahr in den Hochlagen führen wird.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

